

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

182 (7.8.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 182.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Postgeld.

Mittwoch den 7. August

Einschickungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 6. Aug. [Karlsru. Ztg.] Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben in Folge der Nachricht von dem Tode Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich heute Früh 7 Uhr St. Moritz verlassen. Höchstdieselben gedenken heute Nacht in Karlsruhe einzutreffen.

* Karlsruhe, 6. Aug. In der am Samstag in Freiburg stattgehabten Sitzung des Eisenbahnrathe wurde von der Generaldirektion mitgetheilt, daß sich die Einführung der Kilometerhefte III. Klasse als sehr zweckmäßig erwiesen hat und im Monat Juni 18 253 dieser Hefte verkauft worden seien. Ueberdies habe der Absatz der Kilometerhefte auch im Allgemeinen eine ganz bedeutende Steigerung erfahren, indem 1895 72 794 Hefte für 2 146 000 M., 1900 173 296 Hefte für 4 890 000 M. verkauft worden seien. Einer Anregung, die dahin ging, die Gebühr für die Kilometerhefte III. Kl. auf 20 bzw. 10 M. zu ermäßigen und deren Uebertragbarkeit zu genehmigen, wird nach dem Bescheide der Generaldirektion vorerst nicht Folge gegeben werden.

Freiburg, 6. Aug. Landgerichtsdirektor Libel wurde zum Landgerichtspräsidenten in Mosbach ernannt. Dadurch ist das Landtagsmandat für den dritten Wahlbezirk Konstanz-Stadt erledigt. An der Wiederwahl Libels ist nicht zu zweifeln.

* Donaueschingen, 6. Aug. Wie aus St. Moritz hierher berichtet wird, wird Se. königl. Hoheit der Großherzog der Einweihung der Eisenbahn Neustadt-Donaueschingen, welche Montag den 19. d. Mts. stattfindet, beiwohnen.

Deutsches Reich.

Homburg, 6. Aug. Der Kaiser unternahm im Laufe des späten Nachmittags einen Spaziergang mit den Herren des Hauptquartiers und dem Reichskanzler. Von sämtlichen deutschen und außerdeutschen Souveränen und Landesoberhäuptern sind in den wärmsten Worten abgefaßte Beileidstelegramme

eingelaufen, darunter solche vom Kaiser von Oesterreich, vom König von England, vom König von Italien, dem Kaiser von Rußland und dem Präsidenten Loubet.

Berlin, 6. Aug. Eine Sonderausgabe des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht eine Kabinettsordre des Kaisers an das Staatsministerium, wonach nach der Bekanntgabe des Hinscheidens der Kaiserin Friedrich bestimmt wird, daß mit dem 6. August eine sechs-wöchentliche Landestrauer eintritt. Oeffentliche Musik, Lustbarkeiten und Schauspielvorstellungen sind bis zum Ablauf des Tages der Beisetzungsfeier einzustellen.

* Berlin, 6. Aug. Der königliche Hof legte heute für die Kaiserin Friedrich eine dreimonatige Hoftrauer bis einschließlich den 5. November an.

* Berlin, 6. Aug. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Nach dem Trauerreglement vom 7. Oktober 1797 sind in sämtlichen Kirchen des Landes die Glocken 14 Tage lang Mittags von 12—1 Uhr zu läuten.

* Berlin, 7. Aug. Die Morgenblätter melden: Bei der Beisetzung der Kaiserin Friedrich werde das ganze 2. Leibhusarenregiment, dessen Chef die Kaiserin war, teilnehmen.

* Homburg, 7. Aug. Der Kronprinz verbleibt mit dem Kaiserpaar noch mehrere Tage hier. Der Empfang des Grafen Waldersee wird in einfacher Weise stattfinden. — Der Hafen von Emden gilt als eröffnet. Die Feier wurde auf unbestimmte Zeit verschoben. — Das Kaiserpaar und der Kronprinz begaben sich gestern Nachmittag nach Schloß Friedrichshof und kehrten Abends hierher zurück. Um 8 Uhr war im Schloß Abendtafel. — Dem Vernehmen nach wird Sonntag Vormittag ein Trauergottesdienst in Cronberg und Dienstag die Beisetzung in Potsdam stattfinden.

* Köln, 6. Aug. Die „Köln. Volksztg.“ meldet: Sofort nach dem Empfang der Nachricht vom Ableben der Kaiserin Friedrich sprach der Papst telegraphisch dem Kaiser in warmen Worten sein Beileid aus.

* Berlin, 6. Aug. Das Militärwochenblatt betont im Nachruf für die Kaiserin Friedrich, die Gestalt der Heimgegangenen sei unlöslich verknüpft mit dem Bilde des Kaisers Friedrich, der als Kronprinz die Armee von Sieg zu Sieg führte, der ein treuer Freund der Armee war und dessen herrliche Soldatenercheinung den älteren Soldaten noch unvergeßlich vor Augen sei. Die Kaiserin habe sich stets der Armee gegenüber wohlwollend erwiesen und sei besonders ihren beiden Regimentern allezeit ein überaus gnädiger Chef gewesen, sie habe stets mit Stolz und Vertrauen zur Armee aufgeblickt, an deren Kummer wie Freuden sie stets innigen Antheil nahm. Das Blatt schließt mit dem Wunsche, Gott möge den kaiserlichen Sohn trösten.

Berlin, 6. Aug. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet: Der Kaiser geruhte, dem Staatssekretär für Elsaß-Lothringen, Wirkl. Geh. Rath v. Puttkamer, den erbetenen Abschied unter Verleihung des Rothen Adlerordens 1. Klasse zu bewilligen und den Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein, inaktiven Staatsminister von Kölller, zum Staatssekretär für Elsaß-Lothringen zu ernennen. Als Nachfolger v. Köllers als Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein ist der Chef der Reichskanzlei, Wirkl. Geh. Oberregierungsath Frhr. v. Wilnowski, in Aussicht genommen.

Helgoland, 6. Aug. Die „Gera“ mit Waldersee an Bord ankert vor der Düne.

* Helgoland, 6. Aug. Der „Gera“ wurde sogleich bei ihrem Eintreffen von der Signalstation der Tod der Kaiserin Friedrich signalisiert, den ihr die halbstocks gehißten Flaggen schon von Weitem verkündeten. Graf Waldersee gab Befehl zur Abhaltung eines Trauergottesdienstes. Endgiltige Bestimmungen über das Landen und den Empfang der „Gera“ sind noch nicht getroffen.

Berlin, 6. Aug. Infolge des Todes der Kaiserin Friedrich geht auch der Kronprinz nicht nach Hamburg, wo General v. Wittich den Grafen Waldersee im Auftrage des Kaisers begrüßen wird. Die Truppen bilden Reihen, wie vorher vorgeschrieben, doch wird

Feuilleton.

13)

Die rechte Erbin.

Roman von J. Pia.

(Fortsetzung).

Bei ihrer Jugend und Unerfahrenheit war es kein Wunder, daß diese Worte Irma's Herz vor Vergnügen schneller klopfend machten, und verlegen stammelte sie: „Weshalb sollte er besonderes Interesse an mir nehmen?“

„Das wirst Du schon bald sehen,“ antwortete die Baronin mit geheimnißvoller Miene; „inzwischen machst Du sowohl Deinem Vater wie mir eine besondere Freude, wenn Du Dich heute so hübsch wie möglich kleidest.“ — Lisette, wandte sie sich darauf zu der eben eintretenden Kammerzofe, „Fräulein Irma wird heute das neue Kaschmirkleid anziehen, geben Sie sich beim Frisiren besondere Mühe — Sie wissen, Oberst von Steinfels kommt heute!“ — Hier, Irma, steckte diese kleine Brillantbrotsche an.

Als die Thüre sich wieder hinter der Baronin geschlossen hatte, blieb Lisette vor Stannen gleich einer Statue mitten im Zimmer stehen.

„Gnädiges Fräulein,“ sagte sie endlich in feierlichem Tone, „dahinter steckt nichts Gutes! So habe ich die Frau Baronin nie lächeln sehen.“

„Wie können Sie so thöricht sein!“ lachte Irma. „Was soll denn da Schlimmes dahinter stecken, wenn ich ein neues Kleid trage und meine Stiefmutter mir eine Brillantbrotsche leiht? Sie meint es gut mit mir; ach, und wenn Sie wüßten, wie wohl es mir thut, wenn man freundlich zu mir spricht und Interesse an mir nimmt,“ setzte Irma ernst hinzu, „so würden Sie mir mit Ihren Reden nicht das bischen Freude verderben.“

Mit stummem Kopfschütteln ging Lisette das Kleid holen und machte sich allerhand zu schaffen, plötzlich aber wandte sie sich ihrer jungen Herrin wieder zu und sagte in sehr ernstem Tone:

„Mein liebes gnädiges Fräulein, Sie sind noch so unschuldig, Sie wissen noch so wenig von der bösen, bösen Welt. Aber ich beschwöre Sie, hüten Sie sich vor dem Herrn Oberst! — Bin ich doch überzeugt, daß er es ist, der hinter der ganzen Sache steckt; hier im Hause ist mehr als Einer, der Sie ohne die geringsten Skrupel einem schlechten Menschen opfern würde.“

Diese Warnung, so gut sie gemeint sein mochte, machte keineswegs den gewünschten Eindruck auf Irma. Dieselbe, mit ihrem jungen empfänglichen Gemüth, hatte in der letzten Zeit zu viel von dem wunderbaren Oberst gehört, als daß sie Lisettes Worte in dem Sinn, wie

diese gemeint waren, aufgefaßt hätte; im Gegentheil, etwas entrüstet darüber, daß man wagte, sie durch leise Andeutungen gegen den Erben ihres Vaters einzunehmen, fragte sie in fast stolzem Tone: „Was haben Sie gegen den Oberst von Steinfels? Hat er etwas Unrechtes gethan, so thuen Sie am besten, dies offen zu sagen, sonst aber möchte ich lieber nichts Nachtheiliges über den Vetter meines Vaters hören.“

Ihre Neugier, denselben zu sehen und näher kennen zu lernen, ward dadurch aber nur um so reger. Als sie in dem neuen Kaschmirkleid, mit der Diamantbrotsche und einer frischen Rose an der Brust schüchtern eintrat, stand Oberst von Steinfels am Kamin in lebhafter Unterhaltung mit der Baronin. Er war groß und mager und machte im Ganzen einen feinen, statilichen Eindruck. Er war ein Mann in der Mitte der vierziger Jahre und das junge Mädchen sah deshalb einen älteren Herrn in ihm. Er hatte eine Habichtsnase, einen dicken Schnurrbart, etwas gelblichen Teint und dunkle, tief-liegende Augen, die zu nahe an einander standen, um hübsch oder auch nur angenehm zu sein. Vermuthlich verdankte er diesen Eigenthümlichkeiten seines Gesichts, daß man ihm den Spitznamen „Mephisto“ beigelegt hatte. Trotz der feinen, eleganten Manieren, mit welchen der Oberst seinen wahren Charakter zu verdecken

kein Spiel gerührt. Graf Waldersee begibt sich vom Anlegeplatz des Dampfers „Gera“ zu Wagen nach der Stadt. Ein Bankett findet nicht statt.

* Hamburg, 6. Aug. Der „Hamb. Korresp.“ meldet: Im Laufe des Mittwoch trifft General von Wittich hier ein. In seiner Begleitung befindet sich Generalmajor von Linsingen. Ferner treffen morgen ein: Kriegsminister General der Infanterie von Gähler, der kommandierende General des 7. Armeekorps Generalleutnant Frhr. von Bissing-Münster, Graf Zeppelin und Frhr. v. Falkenhäusen-Stuttgart, Graf Waldersee, ein Verwandter des Feldmarschalls aus Hannover und die Schwester des Grafen Waldersee, Baronin von Wächter. Heute Nachmittag traf Gräfin Waldersee ein und nahm, einer Einladung des Herrn Amstutz folgend, in dessen Hause Wohnung.

* Hamburg, 6. Aug. Der Hamburgische Korrespondent meldet: Die „Gera“ mit Waldersee und den übrigen Mitgliedern des Oberkommando's an Bord, hat bereits Vorkum passirt und wird voraussichtlich im Laufe des Abends in Cuxhaven eintreffen. Am Mittwoch Früh wird die „Gera“ zunächst 300 an Bord befindliche Rekonvaleszenten ausschiffen, welche mit einem Dampfer direkt nach dem Marine-Lazareth in Bremerhaven transportirt werden. Dann geht die „Gera“ elbaufwärts und ankert voraussichtlich morgen Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr bei Brunshausen. Am Mittwoch Morgen 9 Uhr wird die Gräfin Waldersee sich auf dem Dampfer „Willkommen“ zur Begrüßung ihres Gemahls nach Brunshausen begeben.

* Cuxhaven, 7. Aug. Nach Beendigung des Dankgottesdienstes und unter dem Gesang des Liedes: „Nun danket Alle Gott“, lief die „Gera“ um 6 Uhr in den Innenhafen ein, woselbst trotz strömenden Regens eine zahlreiche Menge dem Feldmarschall einen begeisterten Empfang bereitete. Graf Waldersee hielt im Anschluß an die Predigt eine Ansprache, in der er auf die Leistungen und die Gefahren des verflohenen Jahres hinwies und seinen Dank für die gute Haltung der Soldaten aussprach. Gestern Abend fand ein stiller Abschiedsessen an Bord statt. Heute erfolgt die Ausschiffung der Rekonvaleszenten nach Bremerhaven. Das Armeekorpskommando fährt am 8. August nach Brunshausen weiter. Generaldirektor Ballin traf gestern Abend an Bord der „Gera“ ein.

* Cuxhaven, 7. Aug. Beim Abschiedsessen an Bord der „Gera“ gedachte Graf Waldersee des Todes der Kaiserin Friedrich. Generalmajor Freiherr von Gahl feierte die Verdienste des Feldmarschalls und dankte namentlich für die Erlaubnis, den 17. Oktober als Gedenktag der Chinakrieger zu feiern. Dem Abschiedsessen wohnte Generaldirektor Ballin und Vertreter des Norddeutschen Lloyd bei.

suchte, bedurfte es doch keiner großen Menschenkenntnis, ihn zu durchschauen. Selbst Irma, trotz ihrer Unschuld und Unerfahrenheit, wich unwillkürlich zurück, als sie seinem Auge begegnete.

„Das also ist meine kleine Cousine?“ sprach der Oberst, indem er ihre kleinen Hände in seine langen weißen Finger nahm. „Wahrhaftig, Baronin, Ihre Beschreibung war nicht übertrieben; bei Gott, wirklich eine Schönheit! — Gibt es noch mehr so hübsche Mädchen wie Sie in Maifeld, Cousinchen?“

Diese offen ausgedrückte Bewunderung und der mehr als familiäre Ton berührten Irma so unangenehm, daß sie stolz zurücktrat, ohne etwas zu erwidern.

„Lisette hat recht,“ dachte sie, „was aber mag die Baronin bewogen haben, mir den Oberst gewissermaßen an's Herz zu legen?“

Den ganzen Abend zeigte sich der Oberst ihr gegenüber ganz besonders aufmerksam und suchte sich gerade sie zu Bemerkungen und Fragen aus, für welche sie wenig oder kein Interesse hatte, während er die schöne Klementine kaum beachtete, was diese — zu Irma's größtem Erstaunen — gar nicht zu bemerken schien.

Hätte Irma ahnen können, daß der Oberst vor kaum einem Jahre, angelockt von dem sie später erwartenden Vermögen, der schönen

* Wilhelmshaven, 7. Aug. Der Stapellauf des Linien Schiffes „G“ ist bis nach der Beisezung der Kaiserin Friedrich verschoben.

* Bremerhaven, 6. Aug. Der Dampfer „Arkadia“, mit 23 Offizieren und 607 Rekonvaleszenten von der Marine des ostasiatischen Expeditionskorps sind heute Nachmittag hier eingetroffen. Nachdem die Mannschaften bewirthet waren, erfolgte um 4½ Uhr deren Weiterfahrt nach Münster, Kiel und Wilhelmshaven. 70 Kranke blieben im hiesigen Baradenlazareth.

* Rastenburg, 6. Aug. Seit gestern Nachmittag ist die Stadt durch mehrere Brände heimgesucht worden. Bisher sind fünf Gebäude vollständig und zwei theilweise vernichtet. Von Königsberg ging eine Dampfspritze zur Hilfe ab.

Schweiz.

Rheinfelden, 5. Aug. Wir erhalten folgende Zuschrift: Die von Ihnen der „Frankfurter Zeitung“ und von dieser der „Erfurter Tribüne“ entnommene, mich betreffende Notiz ist durchweg unwahr. Ich habe keinerlei Verluste bei der Leipziger Bank, da ich nie Aktionär, Gläubiger oder Schuldner dieser Bank war. Ich bin und war auch immer geistig völlig gesund, nie geisteskrank und nie in einer Heilanstalt für Geisteskranken. Rheinfelden (Schweiz), Villa Blum, 5. Aug. 1901. Dr. Hans Blum.

Frankreich.

Paris, 6. Aug. Präsident Loubet, welcher bereits sein Beileid telegraphisch an den Kaiser gesandt hat, ließ auch durch seinen Ordonnanzoffizier auf der deutschen Botschaft seine Theilnahme anlässlich des Ablebens der Kaiserin Friedrich noch persönlich aussprechen.

Paris, 6. Aug. Prinz Heinrich wird den nächsten französischen Hafen anlaufen und von dort mit der Eisenbahn weiterreisen.

* Brest, 7. Aug. Die Seepräfektur wurde offiziell davon benachrichtigt, daß der Kreuzer „Hela“ am Donnerstag Vormittag 8 Uhr hier eintreffen werde, um die Post in Empfang zu nehmen und Kohlen zu fassen. Die Behörde traf alle nöthigen Maßnahmen.

Holland.

— Eine Amsterdamer Drahtung der Daily Mail besagt, Krüger werde den Winter an der Riviera zubringen. Die geplante Amerikareise wurde wegen der augenscheinlich unfreundlichen Haltung Mac Kinley's aufgegeben.

Italien.

Rom, 6. Aug. Der Zustand Crispi's hat sich wieder verschlimmert. Die kühle Temperatur trägt zur Verschlimmerung des Zustandes bei. Die letzten Telegramme aus Neapel lassen keine Hoffnung mehr bestehen.

* Neapel, 7. Aug. Verzüglich Bericht über das Befinden Crispi's von Nachmittag 4½ Uhr: Die Nerven- und Muskel-

schwäche, sowie die Störungen der Herzthätigkeit mit häufiger Pulschwäche dauern fort.

Amerika.

* Washington, 6. Aug. Präsident Mc. Kinley übersandte dem deutschen Kaiser folgende Beileidsdepeche: „Ich vernehme mit tiefem Schmerz den Tod Ew. Majestät geliebten Mutter, der Kaiserin und Königin Friedrich. Ihre edlen Eigenschaften haben ihr Gedächtniß dem amerikanischen Volke thuer gemacht, in dessen Namen sowie in dem meinigen ich Ew. Majestät das innigste Beileid ausspreche.“

Australien.

* Melbourne, 6. Aug. Aus Anlaß des Ablebens der Kaiserin Friedrich haben die öffentlichen Gebäude halbmaß gehalten. Das Parlament von Viktoria nahm eine Beileidsadresse für den König Eduard und eine solche für die deutsche Kaiserfamilie an und vertagte sich alsdann zum Zeichen der Trauer. Die Kammer von Südastralien vertagte sich ebenfalls.

Verschiedenes.

Hagenau, 4. Aug. Einen dreisten Streich verübte laut „Hag. Ztg.“ ein Offizierbursche des hiesigen 137. Infanterie-Regiments. In Abwesenheit seines Vorgesetzten legte er dessen Offiziersuniform an und spazierte des Nachts durch die Straßen. Er verübte da einige Heldenthaten, besonders gegen Unteroffiziere und Soldaten, und verabreichte einem Wachtmeister sogar ein paar Ohrfeigen. Schließlich wurde er aber doch entlarvt und von der Kasernenwache festgenommen. Jetzt sitzt er bei „Vater Philipp“, wo ihm wohl noch Gelegenheit gegeben wird, über die Vergänglichkeit alles Irdischen Betrachtungen anzustellen.

— Die hamburgische Bürgerschaft hat in ihrer gestrigen Sitzung folgende Kundgebung einstimmig und endgiltig genehmigt: „Die Bürgerschaft stimmt ihrerseits mit Freunden der Verleihung des hamburgischen Ehrenbürgerrechts an den Grafen v. Waldersee zu und erblickt in der höchsten Ehrenbezeugung, die unsere freie Hansestadt zu gewähren hat, den Ausdruck dankbarer Anerkennung, die auch Hamburgs Bevölkerung den hervorragenden Diensten des Grafen v. Waldersee zollt.“

— In Straßburg i. E. hat die 12. Hauptversammlung des allgemeinen deutschen Sprachvereins getagt. Es wurde ein Antrag des Zweigvereins Reichenberg angenommen, welcher besagt: Der Gesamtvorstand hat die Frage, ob eine deutsche Sprachakademie zu errichten ist, zu berathen, und auf der nächsten Hauptversammlung darüber zu berichten oder einen Antrag zu stellen.

— Im ganzen Salzammergut, sowie über Berchtesgaden sind fürchterliche Wolkenbrüche niedergegangen. Der Königssee, die Traun und

Troß der bedenklichen Liebenswürdigkeit des Oberst hatte Irma seit ihrer Ankunft auf dem Schloß überhaupt noch keinen so glücklichen Tag wie heute verbracht. Zum ersten Male war ihre Stiefmutter wirklich freundlich gegen sie gewesen und hatte sie wie zur Familie gehörig und nicht wie eine Untergebene behandelt und auch von Irma verlangt, daß diese sie mit dem vertraulichen Du und als Mutter anrede.

Nur zu bald aber sollte dieser Wendung im Leben Irma's die Aufklärung folgen.

Am andern Tag rief die Baronin sie gleich nach dem Frühstück zu sich.

„Komme einmal herein, Irma,“ sagte sie freundlich, „und schließe die Thüre hinter Dir. — Oberst von Steinfels gefällt Dir, nicht wahr, meine Liebe?“

Diese Frage überraschte Irma nicht wenig.

„Ich — ich weiß in der That nicht,“ stammelte sie, „daß läßt sich nach so kurzer Bekanntschaft nicht sagen. Jedenfalls war er gestern sehr freundlich gegen mich.“

„Ja, Vetter Klemens ist überhaupt ein sehr guter Mensch,“ entgegnete die Baronin, „er hat ein Herz von Gold!“

Daran zweifelte Irma allerdings, doch hütete sie sich, ihrem Zweifel jetzt der Stiefmutter gegenüber Ausdruck zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

Salzbach sind aus den Ufern getreten und überflutheten weite Strecken Landes. Die Post- und Straßenverbindungen sind vielfach unterbrochen. Der Schaden ist bedeutend.

— **Nüftiges Alter.** Ein 93jähr. Mann aus Holbach bei Bilsch war nach der nächsten Bahnstation gegangen, erreichte aber infolge eines Gewitterregens den Zug nicht mehr rechtzeitig. Kurz entschlossen trat er den Fußmarsch nach seinem etwa 30 km entfernten Ziel Milchingen an, das er nach sieben Stunden erreichte. Treuherzig meinte er dort zu einer Nachbarin: „Wenn's noch länger gedauert hätte, hätte er bald ein nasses Hemd bekommen“.

— **Das Pfandrecht des Vermiethers.** Ueber die Frage, ob das dem Vermiether in Paragr. 559 des Bürgerlichen Gesetzbuches eingeräumte Pfandrecht sich nur auf die dem Miether selbst gehörenden Sachen oder auch auf Sachen Dritter erstreckt, die sich in dem Gewahrsam des Miethers befinden, hat kürzlich

das Landgericht Hannover eine Entscheidung gefällt, die Aufsehen erregt. Diese Entscheidung nimmt an, daß der gutgläubige Vermiether auch an den dem Miether nicht gehörenden, aber von ihm in die Wohnung gebrachten Sachen ein Pfandrecht besitzt. Dieses Erkenntniß steht in Widerspruch mit der von anderen Gerichten festgehaltenen Auslegung, daß das Pfandrecht nur den eigenen Sachen des Miethers gegenüber ausgeübt werden kann. Da die Frage für das praktische Leben eine sehr große Bedeutung hat, so wird darauf hingearbeitet werden müssen, daß eine oberstgerichtliche Entscheidung die Sache klärt.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 8. August, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Karl Jakob Friedrich Möhner von Dörsenbach wegen Diebstahls. 2) Georg Johann Emig von Kleinfleinbach wegen Verleumdung. 3) August Herrmann, und dessen Ehefrau Kath. geb. Walschburger in Aue wegen Diebstahls. 4) Georg Adam Kröner von Wilsberdingen wegen Körperverletzung. 5) Heinrich Lehmann in Wolfartsweier und Genossen

wegen Körperverletzung. 6) Karl Friedrich Guthmann von Auerbach wegen Verleumdung, Bedrohung und Körperverletzung. 7) Heinrich Rittershofer Ehefrau von Aue wegen Verleumdung.

Jeder Familienvater

solle darauf sehen, daß seine Frau und Töchter im Interesse ihrer **Gesundheit** nur Mieder oder Corsets mit

Hercules - Spiral - Federn,

D. R.-P. 76 912,

von

Wagner & Schilling,

Oberkaufungen,

tragen. Diese Einlagen sind nach allen Seiten biegsam, unzerbrechlich und rostfrei.

Man verlange ausdrücklich nur Corsets oder Mieder mit Stempel:

Wagner & Schilling'sche Hercules - Spiral - Einlagen, oder

Hercules-Spiralen, D. R.-P. 76 912.

— **Überall zu haben.** —



Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Erneuerungswahlen zur II. Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Nr. 24,277. An sämtliche Gemeinderäthe des Amtsbezirks mit Ausnahme von Durlach:

Nachdem durch Allerhöchste Entschliegung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 29. Juli d. Js. — Staatsanzeiger Nr. XX. Seite 255 — für den 38. Wahlbezirk, zu welchem sämtliche Gemeinden des Amtsbezirks mit Ausnahme der Stadt Durlach gehören, eine Erneuerungswahl zur zweiten Kammer der Ständeversammlung angeordnet und mit Verfügung Großh. Ministeriums des Innern vom 1. d. Mts. — Staatsanzeiger Seite 258 — bestimmt worden ist, daß mit der Auflegung der Wählerlisten am

Dienstag den 20. August d. Js.

begonnen wird, haben die Gemeinderäthe unter genauer Beachtung der §§. 35—37 der Landtagswahlordnung (Ges. u. V.-D.-Bl. 1897 S. 115 ff.) und der §§. 5—10 der Vollz.-V.-D. zu derselben vom 12. Juli 1897 (Ges. u. V.-D.-Bl. S. 130 ff.) die Wählerlisten unverzüglich aufzustellen. Impressen nach dem vorgeschriebenen Formular — f. Gesetzes- und Verordnungsblatt 1897 Seite 139 — sind in der Buchdruckerei von Malsch und Vogel in Karlsruhe erhältlich.

Die Wählerlisten sind doppelt aufzustellen; die Wahlberechtigten sind in denselben in alphabetischer Reihenfolge zu verzeichnen.

In Grödingen, Jöhlingen, Königsbach, Söllingen und Weingarten sind die Wählerlisten für die einzelnen Distrikte aufzustellen.

Die Listen sind vom Gemeinderath zu unterschreiben; vom 20. August an ist das Hauptexemplar zu Jedermanns Einsicht während 8 Tagen öffentlich aufzulegen.

Noch vor dem Anfange der Auflegung ist seitens des Gemeinderaths der Tag des Beginns derselben unter Hinweisung auf §. 8 genannter Verordnung, sowie unter Angabe des Lokals, in welchem die Auflegung stattfindet, und der Tagesstunden, in welchen die Einsicht möglich ist, in ortszüblicher Weise bekannt zu machen. Bei Festsetzung der Tagesstunden, in denen die Einsicht der Wählerliste möglich ist (§. 7 Absatz 2 der Verordnung), haben die Gemeinderäthe den örtlichen Verhältnissen derart Rücksicht zu tragen, daß die Wähler thunlichst ohne Beeinträchtigung ihres Erwerbs von der Liste Einsicht nehmen können. Zu diesem Zwecke sollen die Listen auch am Sonntage einige Stunden aufgelegt werden; falls dies nicht geschieht, hat die Auflegung einen Tag länger zu dauern.

Ferner wird bemerkt:

a. Ueber die Frage, ob einzelne Personen wegen des Vorhandenseins eines der in §. 35 der Wahlordnung bezeichneten Gründe von dem Wahlrecht und der Wahlbarkeit auszuschließen seien, ist jeweils ordnungsmäßig vom Gemeinderath zu beschließen und der Beschluß in's Rathsprotokoll einzutragen.

b. Wird eine Person, welche bereits in der Wählerliste eingetragen war, nach der Auflegung derselben gestrichen, so ist derselben von diesem Strich alsbald Kenntniß zu geben.

c. Wahlberechtigte, welche als Reservisten oder Landwehrleute zu einer Uebung einberufen sind, werden gleichwohl in die Wählerliste aufgenommen.

d. Nachträglicher Erwerb der badischen Staatsangehörigkeit steht der Aufnahme in die Wählerliste nicht entgegen, wenn er nur vor dem Abschluß der Listen (§. 10 Vollzugsverordnung zur Landtagswahlordnung) erfolgt; ebenso können auch diejenigen Personen, welche erst nach Aufstellung der Wählerliste, aber vor dem Wahltag das 25. Lebensjahr zurücklegen, ihre Aufnahme in die Liste verlangen.

e. Sowohl bei der Berechnung der Frist für die Geltendmachung von Einsprachen als auch bei der Bestimmung des Tages für den Abschluß der Wählerlisten ist der Tag des Beginns der Auflegung als erster Tag zu rechnen.

Einsprachen gegen die Listen können deshalb im laufenden Jahr, wo der Beginn der Auflegung auf Dienstag den 20. August bestimmt ist, nach dem 27. August nicht mehr erhoben werden und der Abschluß der Listen hat am 10. September zu erfolgen.

Hinsichtlich der Behandlung etwaiger Einsprachen verweisen wir auf die §§. 8 und 9 der Vollzugsverordnung zur Landtagswahlordnung, deren genaue Beachtung wir den Gemeinderäthen eintretendenfalls dringend empfehlen.

Die Kenntnißnahme von dieser Verfügung ist umgehend, nicht erst mit dem nächsten Botengang, hierher zu bescheinigen; ferner ist am 20. August anher anzuzeigen, ob die Auflegung der Listen an diesem Tag begonnen hat und die vorgeschriebene Bekanntmachung spätestens Tags zuvor erfolgt ist.

Durlach den 6. August 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Diejenigen Landwirthe hiesiger Gemarkung, welche sich bei dem Bezug von Zuchtfarren, Zuchtfalbinnen und Ziegenböcken aus der Schweiz zu theiligen wünschen, werden aufgefordert, dies bis längstens

15. d. Mts. bei unterzeichneter Stelle anzuzeigen.

Durlach den 6. August 1901.

Der Bürgermeister:

J. B.:

G. H. Bull.

Bekanntmachung.

Das Sammeln von Leseholz im Distrikt IV im Unterfüllbruch wird hiermit verboten; Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Durlach den 6. August 1901.

Der Bürgermeister:

J. B.:

G. H. Bull.

Bauarbeiten-Vergebung.

Die Ausführung der Grab-, Maurer-, Dachdecker- (Ziegel), Steinhauer- (rothe Steine), Zimmer-, Blechner-, Verputz-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Tüncher- und Plästererarbeit, ferner die Lieferung der eisernen T-Träger für den Rath- und Schulhausneubau in Palmbach soll im Wege des schriftlichen Angebotes auf Einzelpreise unter den allgemeinen und besonderen staatlichen Bedingungen vergeben werden.

Im Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle — Ritterstraße Nr. 20 — können von heute an Zeichnungen, sowie Bedingungen eingesehen und die Angebotsformulare in Empfang genommen werden.

Die mit der Aufschrift „Neubau“ zu versehenen Angebote sind bis spätestens

Freitag den 16. August d. Js.,

Abends 4 Uhr,

zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet, verschlossen bei uns einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Karlsruhe, 2. Aug. 1901.

Großh. Bezirksbauinspektion.

Dünger-Versteigerung.

Freitag den 9. August 1901, Vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für August d. Js. meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör im 2. Stock ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Karl Wettag** zum Schwanen.

Eine Wohnung von 2—3 Zimmern mit allem Zugehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Weiberstraße 12.**

Zu vermieten auf 1. Sept. eine sehr schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör. Zu erfragen **Auerstr. 5, Hinterbau.**

Eine schöne Wohnung im 2. Stock mit freier Aussicht von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist sofort oder auf 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen bei Rathschreiber **Raunser** in Aue.

Lauffrau sofort gesucht
Leopoldstraße 8 II.

Gemeindesparkasse Gröbzingen.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1900.

Einnahmen.			Ausgaben.		
	M.	S.		M.	S.
1. Kassenvorrath am 1. Januar 1900	2,990	53	1. Zinsen für Spareinlagen zc.	27,231	57
2. Rückstände	9,072	48	2. Auf die Verwaltung	2,010	45
3. Zinsen an Aktivkapitalien	22,590	36	3. Vorschüsse	95	58
4. Gebühren	46	30	4. Rückbezahlte Spareinlagen	113,568	90
5. Spareinlagen einschließlich gutgeschriebener Zinsen	106,981	23	5. Angelegte Kapitalien	52,662	85
6. Heimbezahlte Kapitalien	61,451	57	6. Heimbezahlte Kapitalien	22,500	—
7. Aufgenommene Kapitalien	19,000	—	7. Kassenvorrath auf 31. Dez. 1900	4,063	12
Summa	222,132	47	Summa	222,132	47

Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1900.

Vermögen.			Schulden.		
	M.	S.		M.	S.
1. Darlehen auf Pfandurkunden	552,612	99	Das Vermögen beträgt	768,533	33
2. Darlehen auf Schuldschein	121,301	26	Davon ab: Guthaben der Spareinleger	707,803	65
3. Darlehen an Kreise, Gemeinden zc.	26,578	—			
4. Liegenschaftskaufschillinge	3,014	33			
5. Sonstige Kapitalanlagen	44,720	18			
6. Einnahme-Rückstände	10,834	95			
7. Stückzinsen	5,046	69			
8. Inventarwerth	361	81			
9. Kassenvorrath	4,063	12			
Summa	768,533	33	Reinvermögen auf 31. Dezember 1900	60,729	68

Berechnung des Reservefonds.

Nach § 19 der Satzungen muß dieser 6% des Gesamtguthabens der Spareinlagen betragen, somit 6% an M 707,804. — M 42,468.24, es verbleibt somit ein verfügbarer Ueberschuß von M 18,261.44.

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1900	799.
Zugang für 1900	74.
	873.
Abgang im Jahre 1900	63.
Stand auf Januar 1901	810.

Gröbzingen den 5. August 1901.

Der Vorstand:

Carl Fiebler.

Der Rechner:

Saier.

Morgen (Donnerstag) wird **geschlachtet.**
Morgens: Kesselfleisch mit neuem Sauerkraut; Abends: Leber- & Griebenwürste nebst Sauerkraut.
Bodenmüller z. Waldhorn.

Morgen (Donnerstag) wird **geschlachtet.**
W. Zipper z. Ochsen.

Morgen (Donnerstag) wird **geschlachtet.**
Grüner Hof.

Feinstes Mehl
1/2 Ztr. 2 Mark,
1/4 " 4 "
empfehlen
A. Bürck.

Selbsteingemachtes **Sauerkraut**
ist zu haben bei
Karl Frohmüller,
Gartenstraße 9.

Die sparsame Hausfrau verwendet
Maggi
zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. — Wenige Tropfen genügen. — Soeben wieder eingetroffen bei

Ph. J. Faust, Auerstraße 13.
Ein gebrauchter **Chiffonier** und ein **Bett** zu verkaufen
Schlachthausstraße 16.

An die Wahlberechtigten der Handelskammer.

Unsere Wahlberechtigten werden hierdurch gebeten, uns etwaige Wünsche zum Entwurfe des neuen Zolltarifs unter Angabe der betreffenden Tarifnummern und eingehend begründet mit thunlichster Beschleunigung zu unterbreiten. Der Entwurf liegt in unserem Bureau zur Einsichtnahme auf.

Karlsruhe den 6. August 1901.

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden.

Morgen (Donnerstag):

Frische Leber- und Griebenwürste
bei
J. Steinbrunn zur Krone.

Auf Kirchweih

empfehle feinstes Backmehl von M 1.90 an per 12 1/2 Pfund, reine Landbutter, alle Sorten Kuchen in bekannt guter Qualität und zu billigen Preisen. Bestellungen erbitte rechtzeitig.

W. Gräther, Hauptstraße 49.

Oskar Gorenflo,

Hauptstraße 10. Telephon 69.

Rhein-, Mosel-, badische Weine,
Bordeaux, griechische, spanische, ital. Weine,
Champagner & Schaumweine

von
**Heidsiek & Cie., C. H. Mumm, Burgeff & Cie.,
Kupferberg & Cie., Söhnlein & Cie., Math. Müller,
Michael Oppmann, Bachem & Cie.,
Fanter & Cie., Rheilen.**
Verkauf zu Kellereipreisen, bei Mehrabnahme Extrarabatt.

Prima Weizmehl

von 14 S an per Pfund,


Phoenix-Extra-Mehl,

bei 5 Pfund à 17 S, 1/2 Ztr. M 2.—, 1/4 Ztr. Handtuchfäcke, M 4.—, bei
**Philipp Luger & Filiale H. Schmidt &
Ad. Goldschmidt.**

Lesegesellschaft.

Die verehrl. Mitglieder, welche aus der Bibliothek Bücher entliehen haben, werden ersucht, dieselben in den Bibliothekstunden am 10. und 17. August zurückzugeben. Wegen des vorzunehmenden Büchersturzes bleibt die Bibliothek bis auf Weiteres geschlossen. **Der Bibliothekar.**

Turnverein Durlach, e. V.

Gut  Heil!

Diejenigen Mitglieder, welche sich noch an dem am **Sonntag den 11. d. Mts.** in Frankenthal stattfindenden Turnfest zu betheiligen gedenken, werden auf morgen (Donnerstag) Abend 9 Uhr zu einer Besprechung (Fahrregelung) in die Turnhalle eingeladen.

Der Turnwart.

Eis

wird in jedem Quantum und zu jeder Tageszeit abgegeben.

V. Dummler,

Henastplatz 7.

Derselbe empfiehlt auf bevorstehende Kirchweih **Aepfel.**

Auf bevorstehende Kirchweih bringe ich mein

Mehllager

in empfehlende Erinnerung und sichere bei denkbar besten Qualitäten und reellster Bedienung die allerbilligsten Preise zu.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Karl Hochschild,

Bäckerei, Adlerstraße.

Hafer, 1/2 Morgen, zu verkaufen
Pfinzstraße 81.

Hafer, 1/2 Morgen, hat zu verkaufen
Frau Blust, Leopoldstraße 9.

Hafer, 1 Viertel 9 Ruthen im Geigersberg, zu verkaufen
Schlachthausstraße 12, 2. St.

Formmaschinen = Arbeiter
für dauernd gesucht.

Serdfabrik und Eisengießerei

Berthelm a. M.

Wilhelm Kress.

Es können einige

Lehrmädchen

zum Erlernen des Buchmachens bei mir eintreten.

Hugo Steinbrunn,

Hauptstraße 45.

Ein gutes Jungpferd
ist unter jeder Garantie zu verkaufen
Weingarterstraße 31.

Formen- und Kapselbrod
empfehlen
Karl Hochschild,

Bäckerei, Adlerstraße.

Eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. Oktober oder früher zu vermieten
Gasthaus zum Bahnhof.

Rohr- & Strohsessel
werden dauerhaft geflochten von
S. Hartwig, Sesselmacher,
Lammstraße 34.

Redaktion, Druck und Verlag von **H. Düpß,** Durlach.